



Ausgabe

9/2021

# Gemeindebrief

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Obernbeck

September 2021

71. Jahrgang



Der  
Natur  
ganz  
nah  
sein



GBD

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

Dieses Produkt/Dieses  
Ist mit dem Blauen Engel  
ausgezeichnet

[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

[www.kirchengemeinde-obernbeck.de](http://www.kirchengemeinde-obernbeck.de)

## Inhaltsübersicht

## VERKÜNDIGUNG

Andacht.....	354
Einladung zu den Gottesdiensten .....	356
Wochensprüche im September 2021.....	357
Monatsspruch September 2021.....	358
Unser Glaubensbekenntnis .....	359

## GEMEINDEGRUPPEN

Übungsstunden der Chöre .....	360
GMK - Guten-Morgen-Kaffee .....	361
Unsere Frauenkreise .....	362

## KINDER UND JUGEND

Kleinkindergruppen im Gemeindehaus.....	363
Gruppenstunden für Kinder .....	364
Kinderseite .....	365
Heiter und besinnlich .....	366

## AUS DER GEMEINDE

Das Presbyterium informiert.....	367
Nachrichten und Termine .....	370
Dank an Hartwig Breuer.....	372
Konfirmation 2021 (zweiter Versuch) .....	373
Konfirmationsjubiläum 2021.....	375
Das Beethoven-Musical .....	381
Familienfreizeit im Grömitz.....	382
„Regenbogenhaus“ für Insekten .....	383

## UMWELT

Wie werden wir klimaneutral?.....	384
Nach uns die Sintflut .....	386

## AUS DER WELT

Betonköpfe .....	388
------------------	-----

## FREUD UND LEID

Taufen, Hochzeiten, Ehejubiläen.....	389
Geburtstage im September.....	389
Wir nehmen Abschied.....	391

## SONSTIGES

Infos in Kurzform ... mehr gibt's im ‚Netz‘ .....	396
Pinnwand .....	398
Wir sind für Sie da – die Kontaktdaten.....	399
Impressum .....	400



Pfarrrer Thomas Struckmeier

Liebe Obernbeckerinnen  
und Obernbecker,

wieder einmal ist unklar, wie es weitergeht in der Pandemie. Was jetzt zählt, wenn ich schreibe, ist überholt, wenn Sie es lesen. Wie es bei uns weitergeht und wie die Veränderungen aussehen, ist offen.

Zuversichtlich bin ich, dass wir Gottesdienste feiern werden. Gut möglich, dass wir uns Neues einfallen lassen müssen. Aber auch altvertraute Worte werden zu hören sein. Zum Beispiel, dass „*unsere Hilfe vom Herrn kommt, der Himmel und Erde gemacht hat*“. So sagen sich Pastor und Gemeinde gleich zu Beginn des Gottesdienstes zu, dass sie von Gott, dem Schöpfer, erwarten, dass er auch hier und heute die Nöte seiner Menschen sieht und ihnen hilft. Wenn es anders wäre, wäre nicht nur der

Gottesdienst, sondern auch Gott selbst für uns überflüssig. Wir feiern unsere Glaubensfeste, weil wir mit Gott rechnen. Hilfe kommt vom Herrn. Die Worte stammen aus einem alten Lied oder Gebet, das in der Bibel überliefert ist (Psalm 121, 2). Vielleicht ein frommes Reiselied.

Manche denken an Wallfahrer in den Tempel nach Jerusalem. Da lauerten konkrete Gefahren: Krankheiten und Unfälle, Unwetter, Diebstahl. Uns hier sind in diesem Sommer die Gefahren auf den Leib gerückt. Da müssen wir gar nicht reisen. Hilfsbedürftig sind wir allerdings auch.

Nun sind Wunder heute genauso selten wie früher. Das heißt: es ist unwahrscheinlich, dass Gott direkt eingreift. Der Gott, der Himmel und Erde gemacht hat, hat uns mit Verstand geschaffen, damit wir ihn auch einsetzen. Gott wirkt durch uns. Das ist der Normalfall. Die Hilfe, die von Gott kommt, ist heimlich, still und leise. Oft fällt sie gar nicht auf, jedenfalls dem nicht, der mit Gott nicht rechnen will. Für die einen war es Zufall, für die anderen war Gott dabei. Die einen danken den Menschen, die in den überfluteten Gebieten handfeste Hilfe leisteten, die anderen danken ihnen und im gleichen Atemzug auch Gott, der nicht nur Himmel und Erde, sondern auch hilfsbereite Menschen gemacht hat. Wer glaubt, sieht sich selbst, seine Mitmenschen und die Welt in einem

neuen Licht. Wer glaubt, kann zugeben, hilfsbedürftig zu sein. Wer glaubt, kann zugeben, dass es mehr und besseres zwischen Himmel und Erde gibt. Wer glaubt, rechnet mit Gott, der dem Leben einen Sinn gibt und der nicht zulässt, dass unser Leben sinnlos verfliegt. Wer glaubt, ist unterwegs, das Leben eine Reise, mit einem Ziel.

Das alles steckt in den Worten, die allen vertraut sind, die unsere Gottesdienste besuchen. Eine Formel, über die ich gar nicht groß nachdenke, wenn ich sie spreche oder höre, und doch steckt mindestens der halbe Glaube darin. Ich hoffe, dass uns diese Worte helfen, mit der Hoffnung, dass es doch bald wieder gut werde bei uns und der Sorge, dass wieder einmal ein beschwerlicher Herbst auf uns wartet, gut umzugehen.

Hilfe kommt vom Herrn. Wir rechnen mit Gott. Aber genauso gilt, dass Gott mit uns rechnet – mit unserer Energie, Kreativität, Vernunft und nicht zuletzt mit Liebe.

Einen hilfsbereiten September wünscht Ihnen

Ihr Pastor



## Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten



### September 2021 – Samstag

11:00 Uhr Erster Gottesdienst mit **Konfirmation** der Konfirmand\*innen des Jahrgangs 2020/2021 – Posaunenchor, Kantorei (Bürgers/Petz)




### September 2021 – 14. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr Zweiter Gottesdienst mit **Konfirmation** der Konfirmand\*innen des Jahrgangs 2020/2021 – Posaunenchor, Kantorei (Bürgers/Petz)



### September 2021 – 15. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr Gottesdienst mit **Taufen** (Bürgers)



### September 2021 – 16. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr Gottesdienst mit **Abendmahl** und Feier des Goldenen, Diamantenen und Eisernen Konfirmationsjubiläums – Posaunenchor, Kantorei (Petz)



### September 2021 – 17. Sonntag nach Trinitatis

11:00 Uhr Gottesdienst (Struckmeier)

## Gottesdienst-Vorankündigungen



### Oktober 2021 – 18. Sonntag nach Trinitatis

11:00 Uhr Familiengottesdienst zum Erntedankfest unter Beteiligung der Kita Regenbogenhaus, anschließend Kinderfest



## Unsere gottesdienstlichen Gaben im September sind bestimmt für

- 4./5. September die Diakonie in Westfalen
- 12. September die kirchliche Umweltarbeit
- 19. September die Konfirmandenarbeit
- 26. September besondere Aufgaben evangelischer Schulen in der EKvW

### MONATSSPRUCH SEPTEMBER 2021

Ihr sät viel und bringt wenig ein; ihr esst und werdet doch nicht satt; ihr trinkt und bleibt doch durstig; ihr kleidet euch, und keinem wird warm; und wer Geld verdient, der legt's in einen löchrigen Beutel. Haggai 1,6



## Wochensprüche im September 2021

14. Sonntag  
nach Trinitatis

**Psalm 103, 2**

Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.

15. Sonntag  
nach Trinitatis

**1. Petrus 5, 7**

Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.

16. Sonntag  
nach Trinitatis

**2. Timotheus, 1, 10b**

Christus Jesus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium.

17. Sonntag  
nach Trinitatis

**1. Johannes 5, 4c**

Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.



Foto: Lotz

Ihr sät viel und bringt wenig ein; ihr esst und werdet doch nicht satt; ihr trinkt und bleibt doch durstig; ihr kleidet euch, und keinem wird warm; und wer Geld verdient, der legt's in einen löchrigen Beutel.

Haggai 1,6

## SEHNSUCHT NACH GOTTES NÄHE

„Wenn du ein Schiff bauen willst, dann trommele nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, sondern lehre sie die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer.“ Vom französischen Schriftsteller Antoine de Saint-Exupéry stammt dieses Zitat. Die Sehnsucht setzt er an den Anfang jedes Tuns. Für Saint-Exupéry ist sie Voraussetzung für das Gelingen eines Vorhabens und zugleich Motivation. Die Sehnsucht kann den Menschen Hoffnung verleihen und gibt ihrem Tun einen Sinn.

Im Alten Testament beschreibt der Prophet Haggai etwas ähnliches. „Ihr sät viel und bringt wenig ein; ihr esst und werdet doch nicht satt; ihr trinkt und bleibt doch durstig.“ Lange Jahre haben die Israeliten im Exil verbracht. Zurück in der Heimat, ermutigt Haggai das Volk dazu, Gottes Tempel in Jerusalem

wieder aufzubauen. Denn der alte Tempel war zerstört worden. Und die Israeliten hatten zuerst ihre eigenen Häuser wieder aufgebaut – das war erst mal wichtiger. Und dennoch fehlt etwas. Nach den Erfahrungen in der Ferne beschreibt Haggai die Sehnsucht nach der Nähe zu Gott, seinem Frieden und seiner Gerechtigkeit. Gottes Tempel wieder aufzubauen – das steht dafür, dass Gott bei den Menschen wohnt. Es geht Haggai um die Gemeinschaft mit Gott und ihm im eigenen Leben einen festen Platz zu geben.

Auch Jesus greift dies auf. Im Matthäusevangelium sagt er:

„Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit, so wird euch alles andere zufallen.“

DETLEF SCHNEIDER

# UNSER GLAUBENSBEKENNTNIS

## ...gekreuzigt, gestorben und begraben

September 2021

**N**ach menschlichem Ermessen hätte es das Ende der Mission Jesu sein müssen: Die Jünger zerstreut und verzweifelt; Judas, einer seiner engsten Vertrauten, verriet ihn. Petrus, in den Jesus besonderes Vertrauen setzte, verleugnete ihn unmittelbar nach seiner Verhaftung. Jesu Weg nach Jerusalem führte ihn in den Tod, verraten und verlassen von vielen, die ihm nahestanden: War damit nicht auch Jesu Botschaft von Gottes Liebe und Barmherzigkeit „gekreuzigt, gestorben und begraben“?

**D**iese drei lapidaren Worte lassen kein Ausweichen oder abschwächende Beschönigungen zu. Jesus aus Nazareth starb einen äußerst grausamen Tod. Die im Römischen Reich mannigfach praktizierte Kreuzigungsstrafe bedeutete ein besonders qualvolles Sterben. Ihr ging die vollständige Entkleidung voraus und vielfach ein Auspeitschen; Jesus wurde gezwungen, sein Kreuz selbst zu tragen, bevor es aufgerichtet wurde. Und er starb leidvoll und gepeinigt wie viele tausend andere Delinquenten im Römischen Reich: „*Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?*“ (Markus 15,34)

**A**ber es war nicht das Ende. Erstaunlich, aber es ist so. Weil mit diesem grausamen Tod eine

Weltreligion ihren Anfang nahm, muss es so nachdrücklich betont werden: Er starb wirklich, der Rabbi aus Nazareth, er wurde tatsächlich verspottet und ausgepeitscht und dann gekreuzigt und begraben. Es wird in den biblischen Evangelien nicht versucht, diese brutale Wahrheit im Nachhinein zu bemänteln oder zu verharmlosen: Der Evangelist Johannes versteht die Kreuzigung zwar als die letzte und konsequente Stufe des von Jesus selbst gewählten Weges zu seiner Verherrlichung; aber auch er lässt keinen Zweifel daran, dass der Sohn Gottes am Kreuz starb und begraben wurde.

**D**ass dieses grausame Ende zu einem Anfang wurde, ist – wenn man ihn denn braucht – nahezu ein Gottesbeweis. Wie will man den Erfolg einer Religion erklären, die ein Hinrichtungswerkzeug zu ihrem zentralen Symbol erklärt? Sie beginnt mit dem Hauptmann unter dem Kreuz, der Jesu Sterben mit ansieht (Markus 15, 39) und bekennet: „*Wahrlich, dieser Mensch ist Gottes Sohn gewesen!*“ Es ist der Weg des Glaubens, der sich auf dieses Zeichen richtet und mit diesem Ende startet; wer ihn wählt, für den umgreift Gottes Liebe und Barmherzigkeit alles Leben – und gegen allen Anschein auch das gottverlassenste Sterben.

Uwe Rieske

# Übungsstunden der Chöre

im Gemeindehaus Obernbeck



## Montag



Blockflöten - Anfänger

Blockflötenensemble



Jugendchor II (14-17 Jahre),  
anschließend Kantorei

Kantorei (Hybridproben)

## Mittwoch



Spatzenchor (4-6 Jahre)

Kinderchor (7-10 Jahre)

Jugendchor (12-13 Jahre)

## Donnerstag



Posaunenchor (PoCo)

## Dienstag



18:30 Uhr: Gitarrenspielkreis

Die genauen Probenzeiten werden individuell mit den einzelnen musikalischen Gruppen abgestimmt.



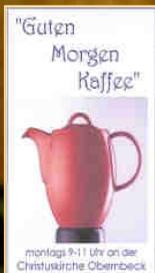
Erinnerung an die Zeit vor Corona: Das Blockflötenensemble gemeinsam mit dem Streichquartett „Con Arco“ beim Sommerkonzert am 22. Juni 2018  
Foto: Siegfried Harre

## GMK - Guten-Morgen-Kaffee

**Immer montags von 9:00 bis 11:00 Uhr**

**im Gemeindehaus  
an der Christuskirche Oberbeck**

**Themen und Gäste im September 2021**



**6. September 2021**

**GMK-Team**

Ausflug in das Holzhausener Land

**13. September 2021**

**Dr. Gerling**

Ärzte unterwegs

**20. September 2021**

**Frau Esser**

Die Herrenhuter Brüdergemeine

**27. September 2021**

**Mitarbeiter/in der Sonnenapotheke**

Gesund durch den Herbst

In Abhängigkeit von der Pandemie-Situation  
erfolgen die vorstehenden  
Terminankündigungen weiterhin

**UNTER VORBEHALT**



## Unsere Frauenkreise



### Das Programm im September 2021

September 2021

- **Frauenhilfe am Donnerstagnachmittag**  
Die Termine finden bis auf Weiteres nach Absprache statt.
- **Frauen miteinander unterwegs**  
**Mittwoch, 8. September 2021, 19:30 Uhr**  
„Mit allen Sinnen wahrnehmen.“ – Gezielte Übungen für Seniorinnen.  
Ein Abend mit Heidi Ochs.

**Mittwoch, 22. September 2021, 19:30 Uhr**  
„Was unsere grauen Zellen mögen, und wie ‚Eselsbrücken‘ helfen“  
mit Annette Paulus
- **Gespräch am Abend**  
**Mittwoch, 1. September 2021, 17:00 Uhr**  
„Leben im Knast“ mit Pfarrer Stefan Thünemann,  
Gefängnisseelsorger in der Jugendstrafanstalt Herford

**Mittwoch, 15. September 2021, 17:00 Uhr**  
„Löhne umsteigen“ – Ein Bahnhof wird zum „Dritten Ort“  
mit Irene Esser

**Mittwoch, 29. September 2021, 17:00 Uhr**  
Dr. Achim Schröder hält plattdeutsche Sprechstunde.
- **Get2gether**  
Termine und Programm finden bis auf Weiteres nach Absprache statt.
- **Tee nach 8**  
**Dienstag, 14. September 2021, 20:00 Uhr**  
„Fit im Alltag“ – Peter Steinmeier vom Stadtsportbund gibt Tipps

**Dienstag, 28. September 2021, 20:00 Uhr**

„Am schwäbischen Meer“ – Eine Bilderreise rund um den Bodensee von und mit Manfred Lübbling

**Zeit für uns**

**Mittwoch, 8. September 2021, 20:00 Uhr**

Wir planen das 1. Halbjahr 2022

**Mittwoch, 29. September 2021, 20:00 Uhr**

Ein Abend mit Ursel Wehking

Alle Termine stehen in Abhängigkeit von der aktuellen Pandemielage nach wie vor

**UNTER  
VORBEHALT**



Xylophon, Herz, Ananas, Schneckenhaus, Zwerg

## Kleinkindergruppen im Gemeindehaus

### DIENSTAG UND FREITAG

**Spielgruppe Eltern-Kind**

**Leitung**

**Kontakt**

10:00 – 12:00 Uhr  
für Kinder bis zu 3 Jahren

Frau Brune

Tel.: 0160 97 939 452

## Gruppenstunden für Kinder

### Die Wochenübersicht für ganz Löhne

#### Montag:

Kidstreff **im Gemeindehaus Mennighüffen**  
16:30 Uhr – 18:00 Uhr für Kinder ab 8 Jahren

#### Dienstag:

Panamatreff **im Gemeindehaus Löhne Ort**  
15:30 Uhr – 16:30 Uhr für Kinder ab 5 Jahren  
16:45 Uhr – 17:45 Uhr für Grundschul Kinder

#### Mittwoch:

Kindergruppen **im Gemeindehaus Oberbeck**  
15:00 Uhr – 16:00 Uhr für Kinder ab 5 Jahren  
(Spatzenchorkids können gern ab 15.30 Uhr dazu-  
kommen)  
16:15 Uhr – 17:15 Uhr für Grundschul Kinder

#### Donnerstag:

Krümelkids **im Kirchenkeller / Gemeindehaus Siemshof**  
15:00 Uhr – 16:00 Uhr für Kinder in Alter von 5-9 Jahren  
Bibelentdeckerclub **im Gemeindehaus Mennighüffen**  
16:30 Uhr – 17:30 Uhr für Kinder im Alter von 5-8 Jahren



Für alle Gruppen ist eine einmalige telefonische Anmeldung erforderlich, da die Teilnehmerplätze begrenzt sind, und damit ich Informationen weitergeben kann. Das Programm und die genaue Beschreibung der Gruppen sind auf den Homepages der jeweiligen Kirchengemeinde zu finden. Ich weise ausdrücklich darauf hin, dass jeder und jede zu allen Gruppen eingeladen sind, egal in welcher Gemeinde man wohnt.

#### Kontakt:

Anja Heine – Gemeindepädagogin 01722438364, Mail: [anja\\_heine@t-online.de](mailto:anja_heine@t-online.de)



# Kinderseite

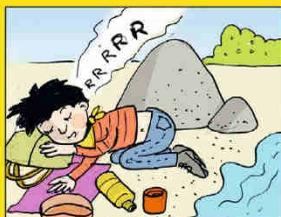
aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Erntespiel mit Nüssen

Ein Geschicklichkeitsspiel für mindestens zwei Spieler: Verteilt überall im Raum Nüsse. Die müsst ihr in einem Korb sammeln. Allerdings nicht mit den Händen, sondern

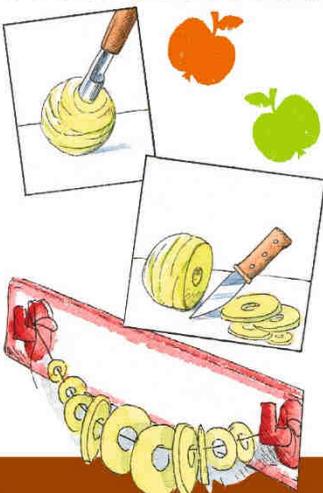
mit den Füßen – und die sind auch noch an den Knöcheln zusammengebunden! Also barfuß und im Sitzen ...

Probiert es mal – Sieger ist, wer zuerst fünf Nüsse geerntet hat! Tipp: Mit Walnüssen geht es einfacher!



## Getrocknete Apfelringe

Sie sind eine leckere Knaberei! Drehe erst den Stiel heraus, dann schäle den Apfel ganz. Steche dann vorsichtig das Gehäuse aus. Schneide den Apfel in Ringe und fädle eine Schnur durch. Diese Kette hängst du an einem warmen Platz auf, bis die Ringe getrocknet sind. In einem gut verschlossenen Glas halten sie sich einige Wochen.



**Bibelrätsel:** Der Prophet Elia muss sich verstecken. Gott lässt ihn nicht verhungern. Welches Tier bringt Elia täglich etwas zu essen?

## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)  
Lösung: Raben



## Brett vorm Kopf

*Für die Schreinerei hatte ich schon immer eine Schwäche. Da stinkt es nicht nach Öl, sondern nach Harz und Holz. Das ist angenehm.*

*Wer aber fabriziert und liefert die unzähligen Bretter, die wir oft vor dem Kopf haben? Sie sind aus solider deutscher Eiche, gut abgelagert und nicht zu dünn. Denn es darf ja nichts durchgehen. Vor allem sind diese Bretter wirkungsvoll gegen neue Gedanken einzusetzen, oft auch gegen die Wahrheit.*

*Es ist zum Verzweifeln!*

*Und man möchte am liebsten mal ein anständiges Feuer legen, um die Millionenbestände an Brettern für Köpfe zu vernichten.*

Neukirchener Kalender

Der Richter wird allmählich ungeduldig: „Ich ermahne Sie jetzt zum letzten Mal, Frau Angeklagte! Wie soll ich Ihnen glauben, wenn Sie behaupten, Sie hätten zwei Brüder, Ihr eigener Bruder aber schwört, er habe nur einen?“



## Das Presbyterium informiert



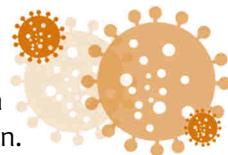
### Presbyteriumssitzung

Das Presbyterium trifft sich am **Dienstag, dem 7. September 2021**, wie gewohnt um 18:30 Uhr im Gemeindehaus zu seiner monatlichen Sitzung.

### Aktuelles zur Corona-Krise

Wir bitten alle (auch die Geimpften und Genesenen), weiterhin die jeweils geltenden Hygiene- und Abstandsregeln zu beachten.

Denn es ist nach wie vor nicht auszuschließen, dass es bei wieder steigenden Infektionszahlen und dem Überschreiten der festgelegten Schwellenwerte zu neuerlichen Einschränkungen kommt. Unter diesem Vorbehalt stehen alle nachfolgenden Regelungen. Bleiben Sie also weiter achtsam!



### Beachten Sie bitte weiterhin

Alle in diesem Gemeindebrief abgedruckten Informationen geben den Stand von Anfang August 2021 wieder. Es können sich in Abhängigkeit von den Infektionszahlen jederzeit und kurzfristig Änderungen ergeben.

Wir sind aber nach wie vor bestrebt, Sie durch Informationen in den Schaukästen der Kirchengemeinde und den Veröffentlichungen auf unserer Homepage [www.kirchengemeinde-obernbeck.de](http://www.kirchengemeinde-obernbeck.de) über die aktuellen Entwicklungen immer zeitnah zu informieren.

### Bei Gottesdiensten ist Folgendes zu beachten:

Bei den Gottesdiensten sind die nachstehend genannten Hygiene- und Abstandsregelungen zu beachten:

- Einlass kann nur mit medizinischer Maske oder mit FFP2-Maske ermöglicht werden.  
Bei Freiluftgottesdiensten kann die Maske am Platz abgenommen werden.
- Die Hygiene- und Abstandsregeln sind einzuhalten.
- Die maximale Teilnehmerzahl ist vom Abstandsgebot und der verfügbaren Fläche abhängig.
- Gemeindegang ist im Kirchenraum mit Maske bei Einhaltung der Abstandsregeln möglich.

Bei Freiluftgottesdiensten ist er unter Einhaltung eines Mindestabstandes von zwei Metern auch ohne Maske möglich.

- Besondere liturgische Abläufe (z.B. Abendmahl, Taufen) sind nur unter besonderen Voraussetzungen möglich.
- Chor- und Ensemblesmusik sind unter besonderen Voraussetzungen erlaubt.
- Bei Gottesdiensten in der Kirche erfolgt der Ein- und Auslass nach dem Einbahnstraßenprinzip, bitte haben Sie Geduld und achten Sie auf Abstand.
- Der Stehkafee am Ende des Gottesdienstes kann noch nicht wieder angeboten werden.
- Für eine evtl. Rückverfolgbarkeit sind
  - zugewiesene Plätze einzunehmen,
  - Namen, Adressen und Telefonnummern zu erfassen.

### Weitere Regelungen unter Corona-Bedingungen

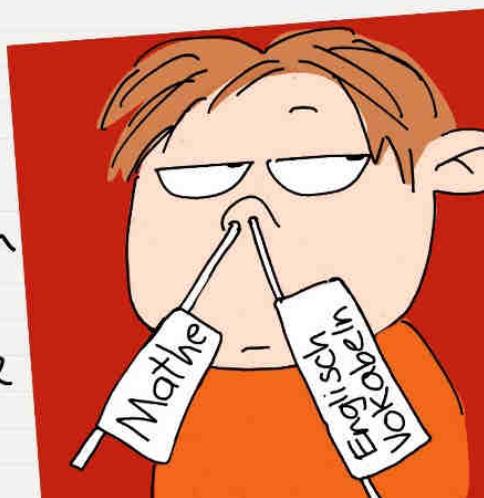
- Veranstaltungen und Gruppentreffen in geschlossenen Räumen sind unter Beachtung der Hygiene- und Abstandsregeln möglich. Der jeweils genutzte Veranstaltungsraum muss so groß sein, dass für alle teilnehmenden Personen die Einhaltung der geltenden Abstandsregelungen gewährleistet werden kann.
- Beim Kommen und Gehen ist eine Maske zu tragen. Am Platz kann die Maske abgenommen werden.
- Die Gruppenleitungen stellen sicher, dass für jede Veranstaltung eine Anwesenheitsliste geführt wird, um im Ernstfall die Infektionswege nachverfolgen zu können. Bei größeren Gruppen, z.B. beim Guten-Morgen-Kafee, sind die Listen tischweise zu führen.
- Bei Veranstaltungen in geschlossenen Räumen ist auf regelmäßige Pausen zur ausreichenden Durchlüftung des Probenraumes zu achten.
- Bei Beerdigungen gibt es eine Trauerfeier für eine kleine Trauergruppe bei Einhaltung der Hygienevorschriften und der Mindestabstände. Beerdigungskaffeetrinken im Gemeindehaus können zurzeit nur eingeschränkt stattfinden. Die konkrete Durchführung wird im Einzelfall nach Hygienekonzept festgelegt.

Mit Schnelltests  
sollte man am besten

in Schulen  
alle Kinder  
testen.

Einfach  
ein Stäbchen  
ins Gesicht:

Kannste Mathe  
oder nicht.



### Abschied von Claudia Stach

Frau Stach hat übergangsweise sowohl die neu errichtete Kita Himmelsstürmer in Oberbeck als auch die Ev. Kita Siemshof in einem Senior-Junior-Modell geleitet und ist am 30. Juli 2021 in den Ruhestand gegangen. Pfarrer Struckmeier hat sie in der Kita im kleinen Rahmen verabschiedet. Eine große Verabschiedung wird am 12. September im Gottesdienst um 11:00 Uhr in Siemshof stattfinden.

Wir danken ihr und ihrer Familie für das überaus große Engagement beim Aufbau der Kita und wünschen ihr einen guten Start in die neue Lebensphase unter Gottes Segen!



## Folgende Spenden haben wir im Juli erhalten

September 2021

**Danke**  
für Ihre Spende

Alleinerziehende Mütter	200 €
Jugendarbeit	200 € + 30 €

## Nachrichten und Termine



### Konfirmation 2021

Die Konfirmationen des Jahrgangs 2020/2021 sind in zwei Gottesdiensten am **Samstag, dem 4. und am Sonntag, dem 5. September 2021** geplant (siehe auch Seite 373).



### Konfirmationsjubiläum (50, 60, 65)

Das Goldene, Diamantene und Eiserne Konfirmationsjubiläum wird in diesem Jahr am **Sonntag, dem 26. September 2021** gefeiert (siehe auch Seite 375).



### Beethoven-Musical am 26. September

Nach langer pandemiebedingter Pause ist die Freude nun umso größer. Kantorin Elvira Haake und ihre jungen Akteure brennen darauf, der Gemeinde endlich das Musical über den jungen Ludwig von Beethoven zu zeigen. Freuen Sie sich auf zwei Aufführungen von „Freunde, Töne, Götterfunken“ **am Sonntag, dem 26. September 2021** (siehe auch Seite 381).

### Erntedanksammlung 2021



Auch in diesem Jahr wird die Erntedanksammlung wegen der Corona-Pandemie nicht in Form der gewohnten Haustürsammlung von den Konfirmandinnen und Konfirmanden durchgeführt.

Wir bitten Sie, stattdessen für Ihre Spende den eingehafteten Überweisungsträger zu verwenden.

## Friedhofsbesichtigung für Interessierte

Am **Samstag, dem 18. September 2021**, findet um 15:00 Uhr erneut eine Führung auf unserem Eggefriedhof statt.

Start ist wieder am Springbrunnen.

Bitte denken Sie an die Beachtung der Corona-Regeln.



## Anmeldezeiten der Kitas

Die Anmeldezeiten in unseren Kitas ‚Arche‘, ‚Himmelsstürmer‘ und ‚Regenbogenhaus‘ für das Kindergartenjahr 2022/2023 waren bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

Bitte informieren Sie sich direkt in den jeweiligen Einrichtungen.



## Töpferkreis

Wenn die Pandemielage es zulässt, möchte der Töpferkreis im September wieder starten.

Geplant sind Treffen an den folgenden Tagen:

**Mittwoch, 1. September 2021**

**Mittwoch, 15. September 2021**

**Mittwoch, 29. September 2021**

Wir freuen uns, wenn es hoffentlich wieder losgehen kann.

Sonja Gerkensmeier und Ruth Blümel



## Online-Gottesdienste

An jedem dritten Sonntag im Monat bieten die Löhner Kirchengemeinden einen Online-Gottesdienst an.

Bitte informieren Sie sich auf den Internetseiten oder auf dem YouTube-Kanal der Kirchengemeinden.



## Taufelternabend

Tauftermine und die Termine der Taufgespräche stimmen Sie bitte unmittelbar mit den Pfarrern ab.



## Neue Gemeindebriefe

Am **Mittwoch, dem 22. September 2021**, können die Rüstfrauen und -männer ab 15:00 Uhr die neuen Gemeindebriefe im Gemeindehaus abholen.



## Dank an Hartwig Breuer

### Mehr als 20 Jahre Leiter des Gitarrenkreises in Obernbeck

Mit 16 sprang der Funke über: Hartwig Breuer gehörte zu denen, die in der Heilandkirche in Siemshof ein Konzert des Liedermachers Siegfried Fietz miterlebten. Er weiß noch genau den Moment, als es ihn packte:

„Daran glauben wir“ – dieses Lied schlug ein, inhaltlich und musikalisch. Hartwig Breuer lernte in einer Gemeindegruppe Gitarre spielen.

Später war er es dann, der Kinder und Jugendliche mit diesem Instrument vertraut machte. Über zwanzig Jahre bei uns in Obernbeck, zuerst gemeinsam mit Ingrid Nagel. Regelmäßig war der Gitarrenkreis im Gottesdienst dabei. Und immer wieder gab es besondere Highlights, wie Workshops mit Siegfried Fietz und Auführungen von seinen Pop-Oratorien, in Kooperation mit Elvira Haake und den Kinder- und Jugendchören.

Unvergessen:  
Der ‚David‘.

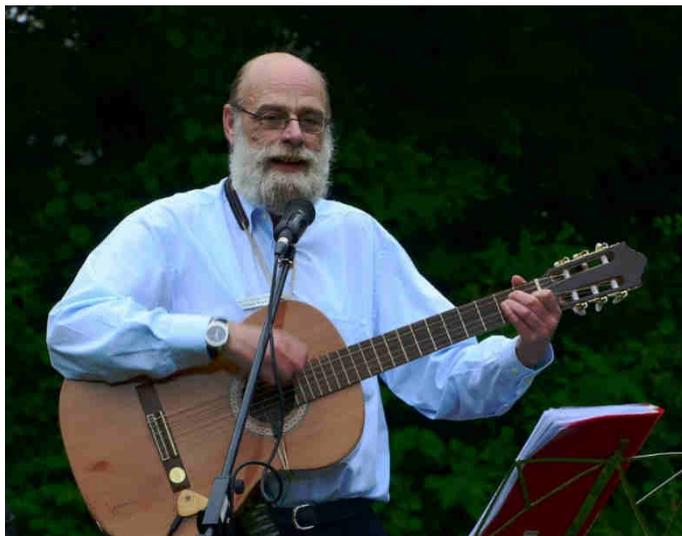
Die Gitarrengruppen  
in Obernbeck waren

mehr als eine musikalische Runde: Die Gemeinschaft und die kleinen und großen Feiern lagen Hartwig Breuer sehr am Herzen.

Leider erlitt Hartwig Breuer vor gut einem Jahr drei Schlaganfälle. Er wird nicht mehr Gitarre spielen können. Deswegen hat er die Leitung der Gitarrenkreise in die Hände seines Sohns Daniel übergeben.

Wir danken Hartwig Breuer für sein treues und geduldiges Engagement und wünschen ihm gute Besserung.

Für das Presbyterium  
Thomas Struckmeier (Pfarrer)



Hartwig Breuer mit seiner Gitarre: So hat ihn die Gemeinde viele Male erlebt

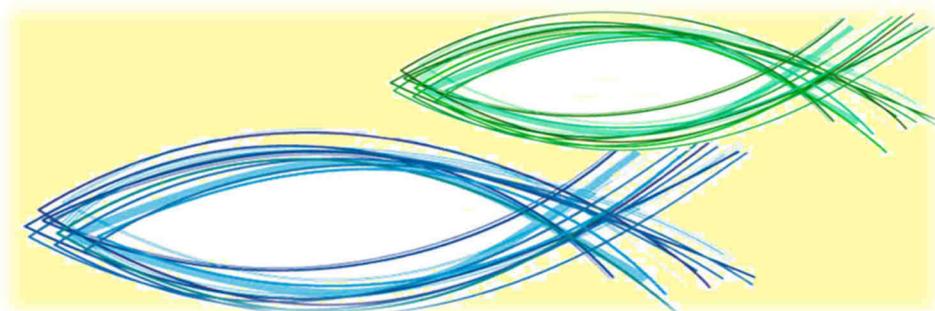
## Konfirmation 2021 (zweiter Versuch)

Am 4. und 5. September soll nun endlich die Konfirmation vom Mai nachgeholt werden. Wir hoffen, dass uns Corona keinen zweiten Strich durch die Rechnung macht. Aus Sicherheitsgründen haben wir zwei Termine angesetzt.

**Samstag, 4. September, um 11:00 Uhr**

**Sonntag, 5. September, um 10:00 Uhr.**

Es gelten weiterhin die Regeln der Coronaschutzbedingungen. Wir hoffen, dass wir ohne zusätzliche besondere Einschränkungen den Gottesdienst feiern können, da Ende Juli die Inzidenzzahlen wieder stiegen.



Bei der Gestaltung wollen wir das „Festliche“ und das „Sichere“ miteinander verbinden. In dieser Hinsicht bitten wir Sie, zum Gottesdienst neben Vorfreude und Interesse auch ein „gut gerütteltes und geschütteltes Maß“ an Geduld und Flexibilität mitzubringen.

Bei der Gestaltung des Gottesdienstes wollen wir musikalisch möglich machen, was möglich ist. Da werden wir die Coronaschutzbedingungen abwarten müssen, die dann gelten.

Manches aus der lieb gewordenen Tradition wird entfallen. So wird es keinen Vorabendgottesdienst geben. Das Abendmahl wird in kleiner Runde gefeiert. Gegebenenfalls wird auch der Elternchor entfallen. Kantorei und Posaunenchor werden in kleinerer Besetzung musikalisch begleiten.

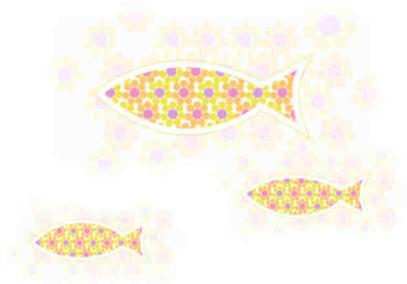
Bei allen Einschränkungen entfällt nicht der Glaubenscharakter der Konfirmation. Der Glaube zeigt sich im Vertrauen zu Gott beweglich. Das Bekenntnis zu dem, was Gott in und mit der Taufe versprochen hat, wird bekräftigt. Der Segen Gottes lässt sich auch durch Corona nicht einschränken.

Uwe Petz, Pfarrer



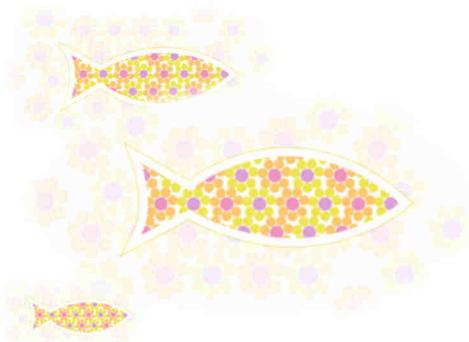
Samstag,  
4. September 2021  
11:00 Uhr

Elias	Abram
Malcom	Albsmeier
Fynn	Berger
Mats	Höke
Felix	Poggemeier
Max Jannis	Tügel
Dominik	Weiß
Elina	Jabs
Caitlin	John
Emilia	Lucke
Anisa	Schäfer
Mia Marleen	Schiffer



Sonntag  
5. September 2021  
10:00 Uhr

Sam	Fischer
Noah	Kassebaum
Jonathan	Kramer
Nick	Morsch
Carla	Benzin
Joyce	Bielfeldt
Merle	Holz
Mariella-Emily	Rostance
Lenke	Sundermeier
Mia	Zein
Pia	Zimmerling



## Konfirmationsjubiläum 2021

### Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen

Am **Sonntag, dem 19. September 2021**, feiert die Kirchengemeinde Obernbeck zum 50. Mal das Konfirmationsjubiläum. Aus unserer Gemeinde sind die „**Goldenen**“, „**Diamantenen**“ und „**Eisernen**“ Konfirmandinnen und Konfirmanden eingeladen.

Ebenso willkommen heißen wir alle Jubilanten, die in den letzten Jahren nach Obernbeck gezogen sind, und die nun ihr Konfirmationsjubiläum hier mit feiern möchten. Falls Sie dazu keine Einladung erhalten haben, wenden Sie sich bitte an das Gemeindebüro (Telefon 2204).

Ein festlicher Gottesdienst mit Kantorei und Posauenorchester leitet die Jubiläumsfeier ein. Daran schließt sich ein gemeinsames Mittagessen an. Kaffee und Kuchen wird es auch geben. Einige Anmeldungen sind schon eingegangen.



Allerdings gelten für den Gottesdienst und das anschließende Programm die zu der Zeit gültigen Coronaschutzbedingungen.

Im Anschreiben an die Jubilare haben wir bereits darauf hingewiesen.

Die Jubilarinnen und Jubilare treffen sich am Sonntag vor dem Gottesdienst um 9:45 Uhr im großen Saal des Gemeindehauses. Dort bietet sich Gelegenheit zur Begrüßung und zu einem erstem Wiedererkennen.

Das **Silberne Konfirmationsjubiläum** wird in diesem Jahr am **Sonntag, dem 7. November** gefeiert, und zwar für die beiden Konfirmationsjahrgänge aus 1995 und 1996.

## Goldene Konfirmation (50 Jahre)

Im Jahr 1971 wurden die folgenden 43 Jungen und 39 Mädchen aus den Pfarrbezirken **Feld** und **Mitte-Ellerbusch** in der Christuskirche konfirmiert.

Bode, Dieter	Markmann, Ulrich	Schmale, Uwe
Bose, Peter	Meier, Wolfgang	Schmidt, Klaus-Dieter
Busse, Hans-Jürgen	Mohrmann, Jürgen	Stallmann, Gerd
Busse, Wilhelm	Möller, Michael	Steffen, Hans Joachim
Bussmann, Ralf	Müller, Ralf	Steinhardt, Wolfgang
Detering, Rüdiger	Münter, Rainer	Steinmeier, Peter
Drees, Hans Udo	Nagel, Jörg	Stohlmann, Karl Heinz
Eickermann, Klaus	Nierste, Hans Dieter	Thielking, Gerhard
Franke, Klaus	Nolting, Detlev	Tödtmann, Rainer
Frauböse, Jörg	Oelgeschläger, Rainer	Twelsiek, Eckhard
Halstenberg, Uwe	Oermann, Dietrich	Voigt, Axel
Hanke, Reinhold	Pflüger, Siegfried	Wessel, Klaus
Hölscher, Hans Werner	Ramöller Detlef	Wilbert, Uwe
Lagmöller, Helmut	Rösche, Hartwig	
Magofsky, Gerrit	Sander, Wolfgang	

Bartz, Helga	Henschel, Gudrun	Richter, Elisabeth
Brinkmann, Karin	Horstkotte, Angela	Ritter, Liane
Brune, Monika	Jording, Susanne	Sander, Annette
Bücker, Ulrike	Kämper, Monika	Scheding, Sabine
Budde, Marion	Kassebaum, Heike	Schnitker, Sabine
Bültemeier, Christine	Kespohl, Ursula	Schuch, Renate
Burstedt, Gudrun	Kröger, Grudrun	Sommerfeld, Marion
Busse, Sigrid	Ladaje, Gabriele	Sudmeyer, Gudrun
Frickenschmidt, Anja	Lietzke, Regina	Tiesmeier, Angela
Gerkemeyer, Christa	Lübbing, Ulrike	Wascheszio, Elke
Geschwendt, Regina	Neuber, Christina	Westerhold, Christina
Hagemeier, Ute	Noruschat, Ute	Wickenkamp, Marion
Hanke, Regine	Reinke, Kornelia	Zimmermann, Karin



Die Mädchen und Jungen aus dem Pfarrbezirk Mitte-Ellerbusch wurden am Sonntag Jubilate, dem 2. Mai 1971, von Pastor Schwier konfirmiert.



Die Mädchen und Jungen aus dem Pfarrbezirk Feld wurden am Sonntag Kantate, dem 9. Mai 1971, von Pastor Sauer konfirmiert.

## Diamantene Konfirmation (60 Jahre)

Am Sonntag Palmarum, dem 26. März 1961, wurden folgende 35 Jungen und 34 Mädchen von Pastor Schwier konfirmiert:

Bachmeier, Bernd	Köster, Harald	Schade, Gerhard
Bergmann, Wilfried	Köstring, Wilfried	Schewe, Martin
Bökamp, Klaus-Dieter	Kramer, Bernd	Schneider, Hans-Dieter
Bolle, Friedel	Lindert, Hans-Georg	Schubmann, Wolfgang
Brackmann, Erhard	Loose, Gerd	Schütz, Horst
Daumann, Bernd	Müller, Hans-Ulrich	Steinmeier, Udo
Dietsch, Udo	Petersohn, Wolfgang	Stuke, Reinhard
Fiebig, Detlef	Petschow, Hans-Peter	Thamke, Karl-Heinz
Garl, Reinhard	Pluppins, Erhard	Umbach, Horst
Held, Wolfgang	Poggemeier, Hans-Dieter	Wilkening, Dieter
Hilgendorf, Heinz-Günther	Prüßner, Heinz	Windmann, Heinz
Hüske, Heinz	Sandbrink, Wolfgang	

Albrecht, Erika	Henning, Brigitte	Proß, Christel
Balsmeier, Rita	Hinrichs, Rita	Pypetz, Anni
Budde, Hannelore	Hongsermeier, Sigrid	Rosenstock, Heidrun
Daumann, Sonja	Hüske, Erika	Steffen, Annegret
Frehe, Heiderose	Kohlmeier, Ursula	Sundermeier, Rosa
Garl, Heidrun	Korte, Gisela	Tielker, Ingrid
Gärtner, Rita	Kowalski, Christel	Uthoff, Doris
Geilker, Siegrid	Krahe, Rita	Wehmeier, Marlies
Greimann, Renate	Krutemeier, Marlies	Wiemann, Annegret
Haarmann, Annegret	Möller, Renate	Wöhrmann, Ursula
Hagemeier, Monika	Poggemöller, Rita	
Heidemann, Karin	Pohl, Ingrid	



*Vor 60 Jahren: Die Mädchen und Jungen des Konfirmationsjahrgangs 1961*



*Vor 65 Jahren: Die Mädchen und Jungen des Konfirmationsjahrgangs 1956*

## Eiserne Konfirmation (65 Jahre)

Am Sonntag ‚Palmarum‘, dem 25. März 1956, wurden folgende 37 Jungen und 47 Mädchen von Pastor Schwier konfirmiert:

Albsmeier, Gerhard	Siekmann, Siegbert	Knefelkamp, Inge
Albsmeier, Günter	Sprekelmeier, Siegfried	Kölling, Erika
Bäumler, Wolfram	Tschapke, Günter	Langeleh, Karin
Below, Klaus	Wefelmeier, Dieter	Magofsky, Christa
Berendt, Horst	Windmann, Heinrich	Mehrkühler, Gisela
Bernhardt, Dieter	Wulfmeier, Karl-Ernst	Nierste, Renate
Bringewat, Hansdieter	Wüllner, Horst	Noetzel, Elfriede
Buchholz, Dieter	Ziegler, Adolf	Nolting, Gisela
Buchholz, Hans Werner		Pahmeier, Marlies
Fiebig, Wolfgang	Bölling, Gerda	Rabbermann, Ingrid
Friedhoff, Friedrich	Brackmann, Leni	Sander, Christa
Gessat, Siegfried	Bringewat, Erika	Sander, Doris
Hagemeier, Heinrich	Burmeister, Christa	Schreiber, Uta
Hagemeier, Siegmund	Busekrus, Gerda	Schröder, Monika
Heithölter, Klaus	Busse, Edith	Sewing, Renate
Henke, Hartwig	Garl, Ursula	Spanka, Christel
Hermeier, Ulrich	Geilker, Marie-Luise	Sperling, Herma
Holtmann, Walter	Gruchatka, Annegret	Sprekelmeier, Heidrun
Hüske, Friedrich	Harre, Ingrid	Steffen, Ursula
Konrad, Werner	Hellweg, Marlies	Trampe, Margrit
Krause, Dieter	Hongsermeier, Christel	Trampe, Ursula
Langeleh, Harald	Hormann, Erika	Wagner, Sigrid
Ledebrink, Dieter	Horstkotte, Gisela	Warling, Inge
Lübbing, Manfred	Horstkotte, Henni	Windmann, Doris
Möller, Hermann	Huck, Renate	Windmann, Karin
Quernheim, Kurt	Huß, Sieglinde	Windmann, Ursula
Rolfsmeier, Kurt	Kalies, Renate	Witte, Christel
Sander, Hans	Kalies, Ruth	
Schneider, Friedrich	Kleine-Horst, Karin	



Das Musical über den jungen Ludwig van Beethoven  
präsentiert vom Jugendchor der Kirchengemeinde Obernbeck  
unter der Leitung von Elvira Haake

in zwei Aufführungen  
am Sonntag, dem 26. September 2021,  
in der Christuskirche Obernbeck

Genauer erfahren Sie rechtzeitig im Internet und über ein  
Informationsblatt, das diesem Gemeindebrief beiliegt.

Das Projekt wird gefördert durch den PSD-Musikpreis.

## Familienfreizeit im Grömitz

**38 Menschen im Alter von einem Jahr bis 82 Jahren gemeinsam in Grömitz**

Seit langer Zeit gab es in diesem Jahr mal wieder eine Familienfreizeit. Wir waren zusammen im Johannes Falk Haus in Grömitz. „Es war soooo schön!“ Das Haus, die Ostsee, der Strand aber vor allem die großartige Gemeinschaft ließ unsere Herzen höher schlagen.

Am Vormittag gab es immer eine KINDERZEIT, die Erwachsenen hatten frei, und wir haben mit den Kindern die Schöpfungsgeschichte angeschaut, gespielt, gestaunt, drüber gesprochen und viel gebastelt. Windlichter entstanden, ein Bieneninsektenhotel lädt in vielen Löhner Gärten nun zum Übernachten ein, Fingerabdruckbilder,

Schöpfungssteine und vieles mehr erinnern uns nun daran, mit der Umwelt behutsam umzugehen.

Am Nachmittag gab es die FAMILIENZEIT zur freien Gestaltung aber auch mit Programmangeboten, wie Quiz, Actionbound, Leuchtturm basteln, gemeinsamen Radtouren und Strandbesuchen.

Der Tag endete für die Kinder mit einer Gute-Nacht-Geschichte, bei der sie immer eine Kleinigkeit in ihren Traumbeutel bekamen, wie wichtig kann da eine Feder oder ein kleiner Edelstein werden.



Auch im kommenden Jahr wird es wieder eine Familienfreizeit in Grömitz geben, und zwar vom 2. bis 7. Juli 2022.



Anmeldungen sind ab sofort möglich bei Anja Heine – Gemeindepädagogin,  
 Telefon: 01722438364,  
 Mail: [anja\\_heine@t-online.de](mailto:anja_heine@t-online.de)

## „Regenbogenhaus“ für Insekten

In den letzten Wochen vor der Schließungszeit haben wir mit allen Kindern zum Projekt „Wiesenzauber“ gearbeitet. Für die Schulkinder hatten wir zum Abschluss einige besondere Aktivitäten geplant.

Die Kinder gestalteten Keilrahmen mit bunten Wiesen und Tieren, wir machten einen Ausflug zur Aqua-Magica, wir bauten kleine Wildbienen-Nisthilfen, und für unseren Garten entstand ein „Regenbogenhaus“ für Insekten.

Durch eine Spende der Volksbank bekamen wir das „Haus“, und die Kinder konnten es mit unserer Hilfe gestalten. Sie haben es angemalt und die verschiedenen Fächer für die Wildbienen und andere Insekten mit Niströhren gefüllt.

Dicke Holzscheiben und Holzklötze wurden angemalt und gebohrt. Damit die Bienen auch gerne zu uns kommen wollen, pflanzten die Kinder Lavendel und Salbei in Töpfe und säten Wildblumen aus, um die Tiere anzulocken.

Eine zweite Neuheit in unserem Garten ist ein „Klanggarten“, den die Familien der Schulkinder für die anderen Kinder gebaut und gestaltet haben. Jedes Schulkind hat mitgemacht.

Der „Klanggarten“ hat einen hohen Aufforderungscharakter, und er wird viel bespielt.

Vielen Dank für diese Bereicherung.

Petra Lohrenz-Rose



Der Klanggarten



Das „Regenbogenhaus“ für Insekten

## Wie werden wir klimaneutral?

„Klimaschutz ist in Kirche und Gesellschaft angekommen. Wir haben eine große Verantwortung und mächtig viel Arbeit vor uns. Es ist Zeit zu handeln: Für uns, für unsere Kinder und unsere Enkel.“



**DER GRÜNE HAHN**  
Für eine Kirche mit Zukunft

Simone Hüttenberend, Klimaschutzmanagerin

Die Landessynode der Evangelischen Kirche von Westfalen hat im November 2019 ihr Klimaversprechen abgegeben. Das erklärte Ziel: Klimaneutral bis 2040. Um das zu erreichen, hat die EKvW ein Gutachten in Auftrag gegeben. Die Broschüre ‚EKvW klimaneutral 2040‘ fasst dieses zusammen und soll als Diskussionsvorlage dienen.

In unserer Kirchengemeinde in Obernbeck haben wir uns mit dem Konzept „Grüner Hahn“ auf den Weg gemacht, systematisch dem Ziel der Klimaneutralität näher zu kommen, uns unserer Verantwortung für Gottes

Schöpfung bewusst zu werden und entsprechend zu handeln.

Aber was bedeutet das?

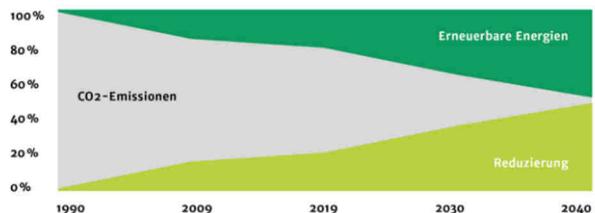
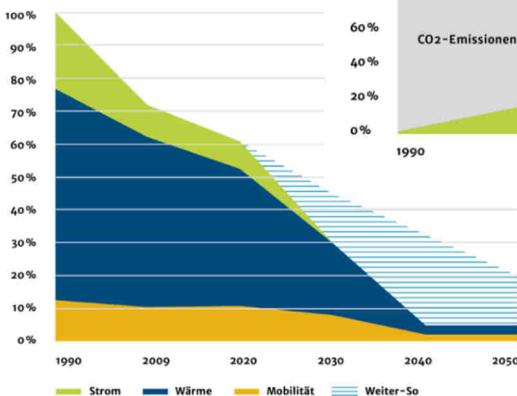
Welche Ziele sind das, und was kann ich persönlich dafür tun?

Wo stehen wir, und wo wollen wir hin?

Wir haben in Obernbeck in der Vergangenheit schon einige Schritte in die richtige Richtung gemacht. Mit dem Umbau der Friedhofskapelle sowie des Gemeindehauses und der damit verbundenen Konzentrierung auf den Standort um die Kirche, mit der Photovoltaikanlage

### Zielerreichung

#### Klimaziele



und der Beschaffung von Strom aus erneuerbaren Energien sind wir auf einem guten Weg.

Der Wärmeverbrauch ist derzeit der größte CO<sub>2</sub>-Fußabdruck, den wir uns derzeit noch leisten.

Quelle: Bilanz- und Impulspapier EKvW klimaneutral 2040



Quelle: Erhebung der Gas-Verbräuche in 2020 zur Beheizung des Kirchgebäudes – C. Niermann

Im Jahr 2020 haben wir mit der Heizanlage in der Kirche 7.885 m<sup>2</sup> Gas verbraucht und damit 19.000 kg CO<sub>2</sub> Treibhausgase erzeugt. Um diese Jahresmenge durch Bäume zu kompensieren, wären über 200.000 Bäume erforderlich. Kaum vorstellbar!

Um das Ziel „Klimaneutralität“ in 2040, also in knapp zwanzig Jahren, zu erreichen, bleibt keine andere Möglichkeit, als uns vom Gas als Energieträger zu verabschieden und Reduzierungsmaßnahmen zu vereinbaren.

Das eine ist langfristig und teuer, das andere kann kurzfristig erfolgen, erfordert aber viel Veränderungsbereitschaft und Kompromissfähigkeit.

Welche Ideen haben Sie, wie ist Ihre Meinung dazu, welche Möglichkeiten sehen Sie zu diesem Thema?

Teilen Sie uns ihre Vorstellungen mit, kommen Sie mit uns ins Gespräch – nehmen Sie gerne Kontakt mit mir auf: [cord.niermann@kirchengemeinde-oberbeck.de](mailto:cord.niermann@kirchengemeinde-oberbeck.de) oder per Telefon: 4021.

Cord Niermann



## Nach uns die Sintflut – Ist das die Strafe Gottes?

**Unglücke und Katastrophen. Zwei Weltkriege. Der Fall der Mauer. Freud und Leid. Hat Gott da seine Hände im Spiel? Eine uralte Frage taucht wieder auf. Was soll man darauf antworten?**

Ein Virus legt weltweit das Leben lahm. Gluthitze von bis zu 50 Grad Celsius versengt Nordamerika. Und in Deutschland verschlingen Sturzfluten Häuser und Menschen.

Ist das die Strafe Gottes?

Man mag diese Frage für längst überholt halten. Doch jetzt wird sie wieder gestellt. Auch in Leserbriefen an die UK. Das Entsetzen über die Schäden und das Leid, die nicht mehr nur in fernen Ländern stattfinden, sondern sich mit der Flutkatastrophe vor der eigenen Haustür abspielen, wird seinen Anteil daran haben. Der Mensch sucht Erklärungen für das Unfassbare.

Also: Sind Tod und Zerstörung, Leid und Qual die Strafe Gottes? Eine allerletzte Warnung?

Nein, sagen die Theologinnen und Theologen unserer Tage in seltener Einmütigkeit. So einfach läuft es im Leben nicht. Man kann nicht einfach sagen: Wenn der Mensch sich ordentlich verhält, geht es ihm gut; trifft ihn Leid, dann muss er sich wohl falsch verhalten haben – die Theologie nennt das ‚Tun-Ergehens-Zusammenhang‘. Dieser Zusammenhang lässt sich, wenn man die Bibel im Gesamtzusammenhang liest und versteht,

in dieser Zuspitzung nicht aufrecht erhalten. Jesus selbst lehnt diese Vorstellung im Lukas-Evangelium mit dem Verweis auf die Geschichte vom Turm zu Siloah ausdrücklich ab (Lukas 13,4).

Denn was würde das bedeuten?

Unglück und Katastrophen. Zwei Weltkriege. Der Fall der Mauer. Genesung von einer schweren Krankheit. Tod auf dem Nachhauseweg. Wo hatte Gott da seine Hände im Spiel? Warum lässt er das eine Mal großes Leid zu, das andere Mal bewahrt er davor? Warum straft er meinen Nachbarn, aber nicht mich? Egal, wie man es dreht und wendet: Gottes Wirken bleibt verborgen. Es verschließt sich menschlicher Erkenntnis.

Und dennoch gibt es einen Tun-Ergehens-Zusammenhang. Vielleicht nicht vor Gott. Aber er ist da.

Denn das, was der Mensch tut, hat Folgen. Die Gluthitze. Das Hochwasser. Die Stürme: Sie kommen ja nicht von ungefähr. Seit Jahren warnen Fachleute mit drängender Stimme: Stoppt den Klimawandel, sonst schlägt die Natur zurück! Aber solange das Eis an fernen Gletschern schmilzt oder das Wasser nur pazifischen Inselstaaten bis zum Hals steht, lässt uns die Erderwärmung

9/2021

seltens kalt. Wir kapieren nicht, welche Zusammenhänge da bestehen. Oder wir wollen es nicht kapieren.

Und jetzt erleben wir die Folgen.

Die Familie, deren Haus vom Wasser weggerissen wurde, der Mensch, der in den Fluten verschwand – sie als Einzelne haben keine Schuld auf sich geladen. Jedenfalls nicht mehr oder weniger als du oder ich. Aber wir als System, als Gesellschaft, als *Menschheit* – wir fordern das Unglück geradezu heraus.

Das mag herzlos klingen angesichts des Leides und der Schäden; hier, jetzt. Unser Mitgefühl muss bei den Leidtragenden sein, genauso wie unsere

Hilfs- und Spendenbereitschaft. Wir müssen beistehen, helfen, trösten. Aber: Wenn wir zukünftige Katastrophen verhindern wollen, dürfen wir dabei nicht stehen bleiben.

„Ändert euren Sinn!“

Dieser Ruf zur Umkehr hallt durch die gesamte Bibel. Wenn wir klug sind, hören wir auf ihn.

Noch einmal: Straft Gott uns mit den Katastrophen?

Gegenfrage: Warum sollte er das? Wenn wir Menschen doch allesamt schon selbst genug dafür tun.

Gerd Matthias Hoeffchen,  
UK - Unsere Kirche



Bild von WikimAGES auf Pixabay

## Betonköpfe

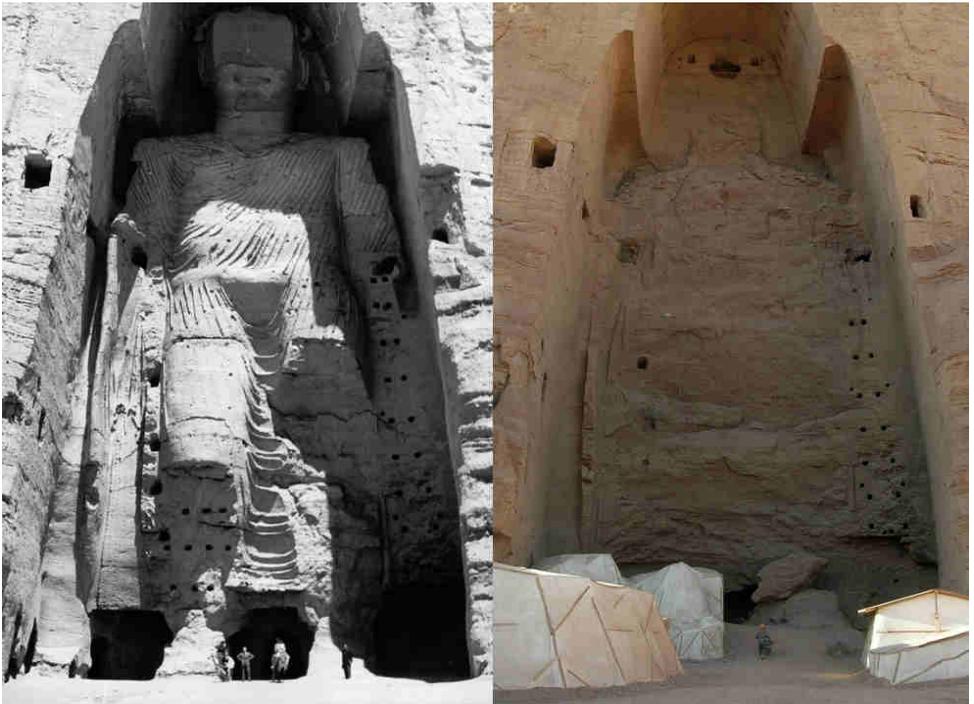
Die Buddha-Statuen von Bamiyan waren einst die größten stehenden Buddha-Statuen der Welt. In einem 2500 Meter hoch gelegenen Tal in Afghanistan gelegen, wurden sie vom zweiten bis vierten Jh. n. Chr. in Felsen gehauen. Die beiden größten Statuen waren 53 bzw. 35 Meter hoch. Daneben gab es dort eine ganze Reihe von weiteren, kleineren Buddha-Statuen als Zeugnis einer einzigartigen buddhistischen Kunst. 2001, also vor genau 20 Jahren, wurden sie von den islamistischen Taliban gesprengt: Warum?

Weil die angeblichen Gottesfürchtigen eifersüchtig waren auf die Größe der Buddhas? Weil die Gotteskrieger ihre eigene Größe im Zerstören feiern wollten? Wie viel Krieg und Terror wurden angezettelt, weil ein Gott angeblich größer ist als ein anderer!

Dabei ist Gott ganz anders. Er zerstört nicht, sondern heilt. Er verurteilt nicht, sondern verbindet. Er ist nicht aus Fels, seine Treue ist viel beständiger.

„Nichts ist so groß, Gott ist größer“ (Luther).

Neukirchener Kalender



Die größere der beiden riesigen Buddha-Statuen vor und nach der Zerstörung. Das linke Foto stammt aus dem Jahr 1963, das rechte aus dem Jahr 2008. Sie war 53 Meter hoch.  
Quelle: Wikipedia

## Taufen, Hochzeiten, Ehejubiläen

### Wir wünschen Gottes Segen zum Geburtstag

Die an dieser Stelle vorhandenen Daten sind in der Online-Fassung aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht verfügbar.

Die an dieser Stelle vorhandenen Daten sind in der Online-Fassung aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht verfügbar.



wir  
gratulieren

## Wir nehmen Abschied

Meine Zeit steht in Deinen Händen.

Psalm 31, 16



**Lydia Bode** kam am 20. September 1924 als erste Tochter der Eheleute Buchholz in Oberbeck zur Welt. Sechs Jahre später zog die Familie nach Gölldorf (Landkreis Königsberg/Neumark, Brandenburg) in der heutigen Woiwodschaft Westpommern, wo sie einen kleinen Bauernhof bewirtschaftete. Kurz nach Ende des Krieges wurden sie dort ausgewiesen und kamen zurück nach Oberbeck.

Lydia Bode fand Arbeit bei der Poststelle der britischen Armee. Später arbeitete sie, wie viele Frauen ihrer Generation, erst als Zigarrenmacherin in Heimarbeit und dann bei der Strickerei Börner im Ellerbusch. Sie lernte den jungen Tischler Heinz Bode kennen und wurde mit ihm am 30. September 1949 in der Christuskirche von Pastor Schwier getraut. Die beiden zogen ins Haus der Schwiegereltern. Die beiden Töchter Marita und Annette kamen zur Welt, und die Familie wurde zum zentralen Lebensinhalt von Lydia Bode. Sie fühlte sich zuhause wohl, kümmerte sich um Haus und Hof und verbrachte ihr ganzes Leben auf der Egge. Sie freute sich sehr über die Geburt des Enkelkinds Björn, und natürlich über die Urenkelin Greta. In unserer Kirchengemeinde war sie viele Jahre als Rüstfrau tätig. Im hohen Alter belastete sie die gesundheitliche Situation ihres Mannes, der am 22.10.2015 verstarb. 66 Jahre waren Heinz und Lydia Bode verheiratet, und so fiel es ihr nicht leicht, allein im Hause zu sein, auch wenn sie ihre Schwester Edith und die Töchter in der Nähe hatte. Im September letzten Jahres zog sie ins Seniorenheim Benediktuspark in Schnathorst. Nach einem Sturz kam sie ins Krankenhaus, musste operiert werden und verstarb dort am 24. Juni im gesegneten Alter von 96 Jahren. Um sie trauern ihre Schwester, die Töchter mit ihren Familien, den Verwandten und alle, die sie gerne hatten.

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn ohne mich könnt ihr nichts tun.“ (Johannes 15,5)



**Hansjürgen Greimann** wurde am 16.03.1940 in Oberbeck als Kind von Herta und Gustav Greimann geboren. Er wuchs mit seiner Schwester Renate auf und machte nach dem Schulabschluss bei der Küchenfirma Niestrath in Schweicheln eine Ausbildung zum

Industriekaufmann. Später arbeitet er bei Eggesiecker in Falkendiek und ging dann zur Firma Wellmann, wo er die Exportsparte aufbaute und weltweit erfolgreich als Außendienstler arbeitete. Im Jahr 2001 ging er in den Ruhestand, blieb aber seinem Arbeitsbereich eng verbunden.

Vor sechzig Jahren hatte er in Bünde-Dünne bei einem Theaterauftritt mit der Eggebrinkbühne Gunda kennengelernt und damit den Menschen, mit dem er sein ganzes Leben teilen würde. Die beiden bekamen zwei Kinder, Simone und Frank, mit denen sie sich über den guten nachbarschaftlichen Zusammenhalt in der Theodor-Fontane-Straße freuten.

Im Dezember 2001 wurde Hansjürgen Greimann in das Presbyteramt in unserer Kirchengemeinde eingeführt und kümmerte sich bis zu seinem Ausscheiden im Jahr 2009 schwerpunktmäßig um die Belange des Friedhofes.

In den Jahren 2007 und 2009 erlebte Hansjürgen Greimann ernste gesundheitliche Beeinträchtigungen, konnte aber im Jahr 2014 seine Goldene Hochzeit feiern. Die letzten Jahre waren zunehmend von seinen Grunderkrankungen bestimmt. Bei einem Aufenthalt in der Kurzzeitpflege verstarb er am 25. Juni nach einem erfüllten Leben im Alter von 81 Jahren. Um ihn trauern seine Frau und die Kinder mit den Anverwandten, Freunden, Nachbarn und alle, die ihn gerne hatten.

*„Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.“ (Psalm 91,1f)*



**Vera Gutsch**, geb. Nettingsmeier, erblickte am 30. Januar 1961 das Licht der Welt. Mit Schwester und Bruder wuchs sie heran. Die Familie zog nach Ostscheid. Sie kam in die Schule und machte eine Ausbildung zur Strickerin. Sie lernte einen Mann kennen und heiratete ihn. Eine Tochter kam auf die Welt. Leider ging die Ehe auseinander. Neues Glück fand sie in Eddi. 2003 heiratete sie ihn. Leben hatte seine Perspektive. Neben Arbeit und Familie zeigten Urlaube ein bisschen von der Welt, u.a. sechs unvergessliche Wochen in Kanada. Sie arbeitete im Herzzentrum in Bad Oeynhausen, und ihr Mann ging seiner Arbeit nach. Das änderte sich schlagartig letztes Jahr. Gesundheitliche Probleme traten auf, die sich auch durch mehrere Operationen nicht in den Griff bekommen ließen. Hoffnung wich mit der Zeit und ließ das Schlimmste befürchten. Sie selbst hatte ein ungutes Gefühl. In dieser schweren Zeit sprachen ihr Mann, Tochter, die Familie Mut zu. Sorge umwehte ihren 60. Geburtstag im Januar. Leider blieb die erhoffte Genesung in den Folgemonaten aus. Am 28. Juni starb sie. Das wiegt auch alle Erinnerung an sie nicht auf. Sonne, Strand und Meer hatte sie geliebt. In der Trauerfeier erinnerte der

Glaube mit einem Bibelvers an das ewige Leben mit ihrem Wiedersehen: „Was ist der Mensch, dass du dich seiner erinnerst, und des Menschen Kind, dass du dich seiner an-nimmst?“



**Renate Gerkensmeier** kam am 21. Dezember 1933 als Tochter der Eheleute Wilhelm und Mathilde Westerholz, geb. Sprekelmeier, in Oberbeck zur Welt. Getauft und konfirmiert wurde sie von Pastor Schwier in unserer Christuskirche. Nach dem Schulabschluss machte sie eine Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau und arbeitete bei der Firma Döring, bis die Eltern pflegebedürftig wurden.

Sie lernte Gerhard Gerkensmeier kennen. Die beiden heirateten am 27. Juli 1956 und ließen sich am gleichen Tag von Pastor Schwier kirchlich trauen. Ein Jahr später zogen sie in das zusammen mit ihren Eltern neu erbaute Haus in der Theodor-Fontane-Straße und verlebten dort eine sehr glückliche Zeit. Sie waren als Paar immer eng einander verbunden und genossen den gemeinsamen Ruhestand. Dazu gehörten viele Reisen und Zeit für die Hobbies Schachspiel und Tanzen. In unserer Kirchengemeinde traf man sie regelmäßig im Gottesdienst. Ihr Mann erkrankte in hohem Alter und wurde von ihr liebevoll umsorgt und gepflegt. Er starb am 5. Juni 2016 fünf Wochen vor der Diaman-tenen Hochzeit. Renate Gerkensmeier fiel es schwer, alleine zu leben. Sie vermisste ih-ren Mann sehr. Nun wurde sie am 9. Juli heimgerufen zu ihrem Schöpfer. Um sie trauern die Verwandten, Nachbarn und Bekannten.

„Der Herr hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.“  
(Psalm 91,11)



**Margarete Klein**, geb. Bier, wurde am 13. Juli 1941 in Friedensdorf in der Ukraine geboren wurde. Krieg bestimmte das Leben der Menschen. Die Freude über die zweite Tochter mischte sich mit der Angst um die Zukunft. Die Familie wurde wie viele andere verschleppt und lebte von 1943-1945 in Polen. Der Vater fiel. Nach Kriegsende ging es zurück nach Russland in das Gebiet von Ivanovo. Hier kam sie in den Kindergarten und ging sie zur Schule. Aufgrund der Herkunft bestand Meldepflicht. Man konnte nicht wohnen, wo man wollte. Diese sogenannte Kommandaturzeit endete mit dem Tod Stalins. Daraufhin zog die Familie 1957 nach Kasachstan in das Gebiet von Karaganda in das Dorf Osakazowka. Sie fand Arbeit in einer Möbelfabrik und arbeitete dort bis 1971. Im Dorf lernte sie ihren Mann Samuel kennen und heiratete ihn 1960. Fünf

Mädchen und ein Junge kamen auf die Welt. 1971 zog die Familie innerhalb Kasachstans nach Amankaragaj um. Hier ging sie verschiedenen Tätigkeiten nach.

Als die Verhältnisse in Kasachstan schwieriger wurden, wagte die Familie 1990 die Auswanderung nach Deutschland. Löhne wurde zur neuen Heimat. Arbeit fand sie in der Reha-Klinik in Bad Oeynhausen. Dort war sie bis zur Rente 2001 beschäftigt. Neben ihren Kindern konnte sie sich über 17 Enkelkinder und 12 Urenkelkinder freuen. Das 13. ist unterwegs. Leider umfasste das gemeinsame Alter der Eheleute nur wenige Jahre, da ihr Mann 2009 verstarb. Familie und Glaube halfen ihr in dieser schweren Zeit, wie Glaube sie das Leben lang begleitet hatte.

Anfang Juni musste sie dann plötzlich mit einer Lungenentzündung ins Krankenhaus, in ihrem Alter eine ernstzunehmende Erkrankung, aber nicht zwingend lebensbedrohlich. Doch eine Corona-Erkrankung kam hinzu und ließ den Abschied von ihr befürchten. Am 9. Juli verstarb sie wenige Tage vor Vollendung des 80. Lebensjahres. Es braucht Zeit, um zu begreifen, dass sie nicht mehr da ist.

Was bleibt, ist die Erinnerung. Die Familie war ihr wichtig gewesen. Die Liebe zum Garten, zu Blumen, vor allem Begonien jeder Art und Stiefmütterchen. Ebenso das Stricken und vor allem der bewusst gelebte Glaube. Dieser lässt auch ihren Abschied anders bedenken. Die Augen bleiben nicht an einem Grab hängen, sondern drängen zum Himmel, weil Gott im Anschluss an Jesus Christus das ewige Leben verspricht. Dem Abschied von ihr folgt das Wiedersehen bei ihm. In ihrer Trauerfeier verband sich diese Hoffnung mit 1. Johannes 3, 1: „*Unser Glaube ist der Sieg, der Welt überwunden hat.*“



**Karl Vogeler** kam am 12. Dezember 1926 als Sohn des Landwirtes Karl-Friedrich Vogeler und seiner Frau Marie auf dem nach einem Brand neu errichteten Hof an der Ellerbuscher Straße zur Welt. Er wurde in unserer Christuskirche getauft und konfirmiert und arbeitet in der elterlichen Landwirtschaft. Später übernahm er den Hof von den Eltern in Vollerwerb. Als 17jähriger musste er zum Arbeitsdienst und wurde dann noch zum Kriegseinsatz eingezogen, den er als Fahrer des Stabes unbeschadet überstand. In Herford lernte er Elisabeth Wallmeier kennen, die zwei fanden Gefallen aneinander und heirateten am 23. September 1960. Sie wurden von Pastor Schwier im Gemeindehaus getraut, weil die Christuskirche gerade renoviert wurde. Der Bauernhof, den sie gemeinsam bewirtschafteten, wurde zu ihrem Leben. Die Kinder Karl-Friedrich und Annette kamen zur Welt und wurden groß. Karl Vogeler war Mitglied des Posaunenchores unserer Kirchengemeinde und hielt sein Horn bis ins Alter in Ehren. Sein Sohn führte inzwischen den Hof im Nebenerwerb, und auch im Ruhestand half der Senior noch auf dem Hof mit, solange er es konnte. Mit den Jahren wurden die Wege

kürzer, Elisabeth und Karl Vogeler konnten die Goldene Hochzeit und dann die Diamantene Hochzeit feiern. In den letzten Monaten wurde Karl Vogeler deutlich schwächer, seine Lebenskräfte ließen immer mehr nach. Seine Frau und die Familie umsorgte ihn, und schließlich entschlief er am 12. Juli friedlich in seinem Haus im gesegneten Alter von 94 Jahren. Um ihn trauern seine Frau mit den Kindern und ihren Familien und Anverwandten und alle, die ihn gerne hatten.

*„Und ob ich schon wanderte im finstern Tal fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.“ – Psalm 23,4*



**Margret Wehmeier**, geb. Ahner, wurde am 14. April 1938 in Mennighüffen geboren, ein Bruder komplettierte die kleine Familie. Obwohl sie noch sehr klein war, prägten sich ihr manche Erlebnisse des Zweiten Weltkriegs unvergesslich ein. Als sie aus der Schule kam, machte sie eine Ausbildung zur Stepperin in einer Schuhfabrik. Später arbeitete sie als Näherin bei Dreyer, bis das Werk schloss. Sie lernte ihren Mann Siegbert kennen und heiratete ihn 1957. Gemeinsam wohnten sie bei ihren Schwiegereltern in Oberbeck. Vier Kinder kamen auf die Welt, daher wurde das Haus um- und ausgebaut. Zu ihrem Leid starb eines der Kinder mit einem Jahr, da es bei der Geburt Komplikationen gegeben hatte, die anderen wuchsen glücklicherweise gesund heran. Erwachsen gründeten die Kinder eigene Familien. Die Großfamilie umfasst fünf Enkelkinder und vier Urenkel. Die Eheleute engagierten sich bei der AWO, sie bildeten ein Teil der „jungen Alten“ und unternahmen vieles gemeinsam. Als beide in Rente gingen, bereicherten die Enkel und Urenkel ihr Leben. Unzählige Ausflüge und Übernachtungen schmückten die Erinnerung. Das Ehepaar feierte 2017 Diamantene Hochzeit, ein „Großfamilienfest“, bei dem noch alle beisammen waren. Leider verstarb ihr Mann wenig später. Sie litt sehr an seinem Verlust, doch die Familie zeigte ihr auch die schönen Seiten des Lebens. Als sie sich 2018 einen Oberschenkelhalsbruch zuzog, schränkte das ihren Bewegungsraum stark ein. Zum Glück wohnte ein Sohn im Haus und unterstützte sie im Alltäglichen. Nach einer Operation Anfang Juli tauchten im Nachhinein unerwartete Probleme auf, sodass sie am 18. Juli überraschend verstarb. Die Großfamilie bildeten ihren Mittelpunkt, und auch den Garten und die Blumen hatte sie geliebt. In ihrer Trauerfeier erinnerte Psalm 121, 1+2 an die Hoffnung des Glaubens:

*„Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.“*



## Infos in Kurzform ... mehr gibt's im ,Netz'

September 2021



### Studie zu Kirchnaustritten

Die westfälische und die württembergische Landeskirche wollten wissen, was hinter den Zahlen zur Statistik steckt, die am 14. Juli 2021 von der EKD ebenso wie von der Deutschen Bischofskonferenz veröffentlicht worden ist. Deshalb haben sie seit Oktober 2020 Telefoninterviews geführt.



### Evangelisches Bildungswerk mit neuem Programm für das zweite Halbjahr

Von Kunstgeschichte bis Krabbelgruppe, von Studienreise bis Spielideen – das neue Kurs- und Veranstaltungsprogramm des Evangelischen Bildungswerks Dortmund für das zweite Halbjahr ist vielfältig. Anmeldungen für die Veranstaltungen sind ab sofort möglich.



### Onlineformat für Kitakinder: Maurice TV

Gewinnerin eines der sieben Jurypreise des Förderwettbewerbs „chrismon Gemeinde 2021“ ist die Versöhnungskirchengemeinde Rheda-Wiedenbrück mit einem Gottesdienst im „Maurice TV“ (Onlineformat für Kitakinder während der Pandemie). Insgesamt hatten sich 183 Kirchengemeinden beteiligt.



### 4. Nachhaltigkeitsforum der EKD

Gemeinsam mit dem Referat Nachhaltigkeit der EKD und der Akademie des Versicherers im Raum der Kirchen (VRK) veranstaltet das Institut für Kirche und Gesellschaft (IKG) das 4. Nachhaltigkeitsforum der EKD. Unter der Überschrift „Kirche als Motor für den sozial-ökologischen Wandel? Kirchengemeinden als Transformationsgemeinden“ laden die Veranstalter am 22./23. September 2021 zur digitalen Veranstaltung ein.

## Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl

Die Evangelische Frauenhilfe in Westfalen hat 22 Anforderungen an den neu zu wählenden Bundestag formuliert, die sich aus ihrer christlichen Überzeugung und den Arbeitszusammenhängen des Verbandes ergeben.



## Broschüre zu Nachhaltigkeit

Wie Nachhaltigkeit in der EKD gelingt: In der Broschüre „Auf dem Weg zur sozial-ökologischen Transformation“ des Projektbüros für Klimaschutz und des Referats Nachhaltigkeit der EKD werden 32 „Geschichten des Gelingens“ aus der kirchlichen und diakonischen Praxis vorgestellt.

s



## Kurz notiert

4./5. September  
Konfirmationen

19. September  
Konfirmationsjubiläum  
50, 60 und 65 Jahre



## Sonntagmorgen Gottesdienst

Zu allen Veranstaltungen  
bitte die

**Mund-Nasen-  
Schutzmaske**

nicht vergessen!

### Ev. Fernseh-Gottesdienste

05.09. – Palermo (ZDF)

19.09. – Bad Vilbel (ZDF)

Wegen der Corona-Pandemie  
sind Änderungen möglich

26. September  
2 x Beethoven-Musical  
*Freunde, Töne & Götterfunken*

*Nicht vergessen!*  
**BUNDESTAGSWAHL 2021**  
26. September



3. Oktober  
Erntedankfest

## Wir sind für Sie da – die Kontaktdaten

### Unsere Pfarrer

Rolf Bürgers  
Kirchstraße 16  
☎ 2275



Uwe Petz  
Am Osterbusch 28  
☎ 683 079 1



Thomas Struckmeier  
Auf dem Sütten 20b  
☎ 682 805 3



### Kirche und Gemeindehaus

Friedel Röttger  
Kirchmeister  
☎ 5870



Paula J. Stamp  
haustechnischer Dienst  
☎ 0172 874 123 8  
✉ paula.stamp@kirchengemeinde-obernbeck.de



### Kirchenmusik

Elvira Haake  
Kantorin  
☎ 05731 741 320



Cord Niermann  
Vorsitzender des  
Posaunenchores  
☎ 4021



Karl-Heinz Hongsermeier  
Geburtstagsblasen  
☎ 4377



Daniel Breuer  
Leiter Gitarrenspielkreis  
☎ 0151 565 403 29



### Kinder- und Jugendarbeit

Anja Heine  
Jugendreferentin  
☎ 0172 243 836 4



Jan Manuel Strothmann  
Jugendreferent  
☎ 0171 497 849 5



Ina Lehnard  
Leiterin der Kita  
,Himmelsstürmer'  
☎ 911 86 86



Melanie Steinbrink  
Leiterin der Kita  
,Die Arche'  
☎ 2880



Petra Lohrenz-Rose  
Leiterin der Kita  
,Regenbogenhaus'  
☎ 4143



Die Kinderbetreuung bei  
den Kirchenknirpsen wird  
zurzeit nicht angeboten.

### Gemeindebüro und Friedhofsverwaltung

Nicole Kreft ☎ 2204  
✉ info@kirchengemeinde-obernbeck.de



**Öffnungszeiten:**  
Mo, Di, Do 9 - 12 Uhr, Mi 15 - 18 Uhr



Foto: Thomas Schwarze

## Christuskirche Oberbeck – Blickrichtung Norden

### Impressum

Gemeindebrief der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Oberbeck

#### Herausgeber:

Presbyterium der Ev.-Luth. Kirchengemeinde  
Oberbeck, Kirchstraße 16, 32584 Löhne  
Telefon: 05732 2204,  
Telefax: 05732 66693  
E-Mail: [info@kirchengemeinde-oberbeck.de](mailto:info@kirchengemeinde-oberbeck.de)  
Internet: [www.kirchengemeinde-oberbeck.de](http://www.kirchengemeinde-oberbeck.de)

#### Vorsitzender des Presbyteriums:

Pfarrer Rolf Bürgers,  
Kirchstraße 14, 32584 Löhne

#### Redaktion:

Simone Detering, Sibylle Klabß,  
Frank Lauer, Cord Niermann,  
Hans-Wilhelm Homburg (v.i.S.d.P.)

#### Anschrift der Redaktion:

Kirchstraße 16, 32584 Löhne  
Telefon: 05732 2204  
Telefax: 05732 66693  
E-Mail: [info@kirchengemeinde-oberbeck.de](mailto:info@kirchengemeinde-oberbeck.de)

#### Auflage:

1.300 Exemplare

#### Erscheinungsweise:

monatlich, jeweils zum Monatswechsel

#### Druck:

Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1,  
29393 Groß Oesingen

#### Spendenkonto der

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Oberbeck

Volksbank Schnathorst e.G.

BIC GENODEM1SNA

IBAN DE81 4926 2364 0020 5153 00

### Redaktionsschlussstermine für die nächsten Gemeindebriefe:

für Oktober 2021  
für November 2021



der 30. August 2021  
der 29. September 2021